



Der Bürgermeister

# Öffentliche Beschlussvorlage 222/2006

Dezernat III, gez. Dr. Robers

Federführung:

51 - Jugend, Familie, Bildung, Freizeit

Produkt:

51.10.02 Sportförderung

Datum:

03.11.2006

Beratungsfolge:

Sitzungsdatum:

Ausschuss für Kultur, Schule und Sport

14.11.2006

Beratung

Rat der Stadt Coesfeld

14.12.2006

Entscheidung

## Kostensenkung im Sportbereich

### Beschlussvorschlag (1):

Es wird beschlossen, dass mit dem Stadtsportring Coesfeld e.V. und den Vereinen erarbeitete Konzept zur Kostenreduzierung im Bereich der Unterhaltung städt. Sportplätze umzusetzen und die Aufgaben der städt. Platzwarte, soweit wie möglich, auf die Vereine zu übertragen. Ausgenommen sind hiervon die Aufgaben der Platzpflege der Kampfbahn B, der Freizeitanlagen und die Aufgaben für schulsportliche Veranstaltungen. Als Unterhaltungskostenzuschuss erhalten die Vereine für das Jahr 2007 15.000,- Euro und ab 2008 jährlich 30.000,- Euro entsprechend dem in der Vorlage dargestellten Verteilungsschlüssel.

### Beschlussvorschlag (2):

Die Verwaltung wird beauftragt, weitergehende Verhandlungen mit den Sportvereinen zu führen mit dem Ziel, mittelfristig die Übertragung von Anlagen, Gebäuden und auch von Turnhallen zur eigenverantwortlichen Nutzung und ggfs. Bewirtschaftung auf die Vereine vorzusehen (Mieter – Vermietermodell).

### Beschlussvorschlag (3):

Es wird beschlossen, weiterhin die schrittweise Übertragung von Aufgaben, Anlagen und Gebäuden zur eigenverantwortlichen Nutzung und Bewirtschaftung auf die Vereine als geeignetes Mittel zur Haushaltskonsolidierung im Bereich Sport und Freizeit anzusehen und solange auf die Einführung von Entgelten für die Nutzung städtischer Sportanlagen zu verzichten, es sei denn rechtliche oder andere Aspekte zwingen aus gesamtstädtischer Sicht zu einer anderen Beurteilung.

## Sachverhalt:

## Allgemeines

Für den Sport und für die laufende Unterhaltung der städt. Sport- und Freizeitanlagen werden seitens der Stadt jährlich rd. 550.000,-€ aufgewandt. Hinzuzurechnen sind die Kosten für die Turnhallen, die nicht gesondert erfasst werden. Darüber hinaus wurden im investiven Bereich in diesem, wie auch in den vergangenen Jahren nicht unerhebliche Beträge für die Verbesserung

des Sportangebotes in der Stadt bereitgestellt.

Nach den Vorgaben des von der Stadt Coesfeld aufgestellten und vom Landrat genehmigten Haushaltssicherungskonzeptes besteht die Verpflichtung, schwerpunktmäßig die Kosten für kommunale Einrichtungen zu senken. Aufgrund der dramatischen Verschlechterung der städt. Finanzlage trifft dies auch für die städtischen Sporteinrichtungen zu, die bisher den Sportvereinen kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Neben der Einführung von Nutzungsentgelten könnte das Ziel der Haushaltsentlastung durch Einsparungen bei den Personal- und Betriebskosten, durch die Reduzierung von Angebotsstandards und die Übertragung von Aufgaben an die Vereine erreicht werden. Der Ausschuss für Kultur, Schule und Sport beauftragte daher am 27.04.2005 einstimmig die Verwaltung, in Abstimmung mit dem Stadtsportring und den Sportvereinen ein Konzept zu entwickeln, das sicherstellt, dass der Zuschussbedarf für den Unterabschnitt „5500 Sport und Freizeit“ im Verwaltungshaushalt von derzeit 544.590,- € ab dem Jahr 2006 durch Einsparungen oder andere Verfahren gesenkt wird mit dem Ziel, die Vorgabe des Haushaltssicherungskonzeptes möglichst zu erreichen.

### **Konsolidierungsvorschläge**

In mehreren Sitzungen eines gebildeten Arbeitskreises haben die Vertreter des Stadtsportringes und der Sportvereine unter Beteiligung der Verwaltung mögliche Lösungsansätze zur Kostenreduzierung diskutiert. Dabei wurden alle Kostensegmente im Bereich des Sports ermittelt und daraufhin untersucht, ob Einsparungen möglich sind und praktikabel umgesetzt werden können. Auch die Zahlung von Nutzungsgebühren war Gegenstand der Gespräche. Die Einführung wurde aber nach intensiver Diskussion ausdrücklich abgelehnt.

Stattdessen wurde von Vereinsseite zunächst die Möglichkeit zur Leistung eines befristeten und freiwilligen Solidarbeitrages vorgestellt. Dieser Vorschlag wurde aber nach Erörterung mit der Verwaltung nicht weiter verfolgt. In einem gemeinsamen Gespräch am 17.5.2006, an dem auch Vertreter der im Rat vertretenden Fraktionen teilgenommen haben, ist dann vereinbart worden, in einem ersten Schritt eine Übertragung von Pflegearbeiten, die bislang von städtischen Platzwarten wahrgenommen werden, auf die Sportvereine vorzusehen. Darüber hinaus sollen mittelfristig auch Verhandlungen mit den Vereinen geführt werden mit dem Ziel, Gebäude, Anlagen und auch Turnhallen zur eigenverantwortlichen Nutzung auf die Vereine zu übertragen (Mieter – Vermieter Modell). Bei diesem Gespräch wurde auch deutlich, dass grundsätzlich an der Zielvorstellung (ca. 100.000 € einzusparen) festgehalten und vorrangig die Eigenverantwortung der Vereine gestärkt werden soll. Finanzielle Belastungen sollen dabei nicht von der Stadt auf die Vereine umgeleitet werden.

In den weiteren Verhandlungen haben sich die Vereine bereit erklärt, bisherige städtische Platzwartaufgaben für die Sportanlagen, die durch die Vereinsnutzung notwendig sind (z.B. Platzpflege, Pflege der Nebenflächen und Sporteinrichtungen etc.) zu übernehmen. Außerdem ist man bereit, im Bereich Management und Organisation wie z.B. Übernahme Schlüsseldienst, Kontrolle und Sicherstellung eines sicheren Betriebsablaufes weitere Aufgaben zu übernehmen. Da nach Ansicht der Vereinsvertreter diese Aufgaben nicht allein mit ehrenamtlichen Kräften aufgefangen werden können, wird hierzu von der Stadt ein pauschaler Unterhaltungskostenzuschuss als Kompensation für finanziellen Vereinsaufwand erwartet.

Vor diesem Hintergrund ist eine Bewertung aller Platzwartaufgaben für die einzelnen Sportzentren vorgenommen und mit den Vereinen, die eine eigene Fußballabteilung haben, besprochen worden. Ausgenommen wurde insoweit die Platzwarttätigkeit für die Kampfbahn B, die insbesondere von der LG Coesfeld und den Schulen genutzt wird.

### **Derzeitige Situation**

Derzeit trägt die Stadt alle Unterhaltungskosten der Freisportanlagen in den 4 Sportzentren. Größere Unterhaltungs- und Pflegearbeiten (Düngen, Mähen, Vertikutieren, Aerifizieren, usw.) werden durch den Baubetriebshof erbracht bzw. ausgeschrieben und an Fachfirmen vergeben. Für die verbleibenden Unterhaltungsmaßnahmen waren bis Febr. 2006 3 Platzwarte eingesetzt. Im Rahmen des im Jahre 2003 erarbeiteten Personalkonzeptes ist bereits die Einsparung einer Stelle beschlossen worden. Diese Stelle ist durch Erreichung der Altersgrenze des Stelleninhabers im Febr. 2006 frei geworden. Die jährliche Einsparung beim Personalaufwand beträgt rd. 40.000,- Euro. Die Aufgaben wurden auf die verbleibenden Platzwarte verteilt bzw. werden von den Vereinen wahrgenommen. Darüber hinaus hat im Frühjahr 2006 ein Platzwart eine Stelle als Schulhausmeister übernommen. Diese freigewordene Stelle wurde mit einem Bewerber im Rahmen eines Zeitvertrages für ein Jahr (1.3.2006 bis 28.2.2007) neu besetzt. Seit dem 01.03.2006 sind somit 2 städtische Platzwarte für die Pflege der Sportanlagen zuständig.

### **Konzept zur Kostensenkung**

In einem Gespräch am 12.10.2006 ist mit den Vertretern aus den Sportvereinen DJK Eintracht Coesfeld - VBRS e.V., Sportgemeinschaft Coesfeld 06 e.V. und der DJK Vorwärts Lette e.V. sowie des Stadtsportrings die Übernahme von Pflegearbeiten auf den Spielfeldern und Anlagen und die Höhe der Zahlung von Unterhaltungskostenzuschüssen abschließend diskutiert und – vorbehaltlich der Zustimmung des Ausschusses und des Rates - einvernehmlich festgelegt worden. Dabei wurde deutlich, dass es zur Reduzierung des Zuschussbedarfs um rd. 100.000,- € weiterreichender Maßnahmen bedarf. Es bestand Einvernehmen, ab 01.03.2007 für eine Übergangszeit bis Ende des Jahres 2007 mit einem verbleibenden Platzwart zu arbeiten, und ab 1.1.2008 die Platzwartaufgaben bis auf einen Anteil einer 25 % Stelle für die Arbeiten an der Kampfbahn B, den Freisportanlagen und den Aufgaben im Bereich des Schulsportes, auf die Vereine zu übertragen.

Gleichzeitig wurde ein Verteilungsschlüssel für die Zahlung der Unterhaltungskostenzuschüsse beschlossen, der wie folgt aussieht: je 2/5-Anteile für DJK Eintracht Coesfeld – VBRS e.V. und SG Coesfeld 06 e.V. und 1/5-Anteil für DJK Vorw. Lette e.V. Dieser Schlüssel wurde unter Berücksichtigung der Größe der jeweiligen Fußballabteilungen, der Anzahl der Sportplätze und der Wertermittlungen der Platzwartaufgaben als gerecht angesehen.

Darüber hinaus hat die DJK Eintracht Coesfeld - VBRS e.V. angeboten, die wöchentliche Pflege des Kunstrasenplatzes bei erstmaligem Erhalt der Pflegegeräte zu übernehmen. Auch Ersatzbeschaffungen und Reparaturen will der Verein übernehmen. Dies würde auch für den Hengtesportplatz gelten, der zukünftig von der DJK Eintracht Coesfeld – VBRS e.V. genutzt und gepflegt wird. Für die zeitweise Nutzung durch die SG Coesfeld 06 e.V. sollen finanzielle Ausgleichszahlungen zwischen den Vereinen vereinbart werden. Von der SG Coesfeld 06 e.V. ist ebenfalls ein solches Angebot für den Kunstrasenplatz im Sportzentrum Nord gemacht worden.

Die Vereine befürworteten, dass die für die verbleibenden Pflegearbeiten notwendige 25 % Stelle aus organisatorischen Gründen am Baubetriebshof angliedert werden solle. Der Stelleninhaber würde dann mit einem Anteil von 75 % für Bauhoftätigkeiten eingesetzt werden.

Die beschlossenen Rahmenbedingungen sollen nach Beschlussfassung in den politischen Gremien in einer schriftlichen Vereinbarung festgelegt werden.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Unter Berücksichtigung dieser Eckwerte und der Maßgabe, dass die dritte Platzwartstelle, die aufgrund des Personalkonzeptes bereits gestrichen wurde, zur Hälfte als Vereinsleistung angerechnet wird, ergeben sich im ersten Schritt der Umsetzung **für 2007** unter Berücksichtigung der Zahlung eines Unterhaltungskostenzuschusses folgende pauschale

Kostenreduzierungen bei den Platzwartaufgaben:

40.000,-- € durch den Wegfall einer Platzwartstelle

20.000,-- € hälftiger Anteil der 3. Platzwartstelle (Personalkonzept)

15.000,-- € Einsparung Sach- u. Personalgemeinkosten (pauschaliert nach KGSt-Werten)

15.000,-- € abzgl. Unterhaltungskostenzuschüsse an die Vereine (2 x 6.000,-- u. 1 x 3.000,-- €)

60.000,-- € Kostenreduzierung insgesamt

#### **Ab 1.1.2008 ergeben sich folgende Einsparungen:**

40.000,-- € durch den Wegfall einer Platzwartstelle ab 2007

20.000,-- € hälftiger Anteil der 3. Platzwartstelle (Personalkonzept)

30.000,-- € durch den Wegfall der letzten Platzwartstelle zum 1.1.2008 (3/4-Anteil für den Vereinssport)

22.500 -- € Einsparung bei den Sach- u. Personalgemeinkosten (pauschaliert n. KGSt-Werten)

30.000,-- € abzgl. Unterhaltungskostenzuschüsse an die Vereine (2 x 12.000,-- u. 1 x 6.000,-- €)

82.500,-- € Kostenreduzierung Platzwartaufgaben insgesamt.

#### **Vorschlag der Verwaltung**

Die Verwaltung schlägt vor, dass mit dem Stadtsportring Coesfeld und den Vereinen erarbeitete Konzept zur Kostenreduzierung im Bereich des Sports umzusetzen. Mit diesem Konzept wird ein maßgeblicher Schritt zur angestrebten Zielvorgabe der Kostenreduzierung erreicht und gleichzeitig die Selbständigkeit, Eigenverantwortung und die Gleichbehandlung der Vereine gestärkt und weiter gefördert.

Ein erster Schritt zur Kostenreduzierung ist schon vor einigen Jahren durch die eigenverantwortliche Nutzung von Turnhallen im Bereich der Übertragung der Schlüsseldienste erreicht worden. Vor dem Hintergrund der schwierigen Finanzsituation hat dieser zweite Schritt zur Kostensenkung nun erheblich größere Ausmaße, wobei anzuerkennen ist, dass die drei Sportvereine in nicht unerheblichem Maße Eigenverantwortung und Leistungsbereitschaft einbringen.

Die Gespräche mit den Sportvereinen verliefen konstruktiv und haben gezeigt, dass dieser Weg zur Übertragung von Aufgaben an die Vereine im Sportbereich Schritt für Schritt weiter gegangen werden sollte. Weitere Potenziale werden mittelfristig insbesondere in der kompletten Zuordnung von Turnhallen an die Vereine zu deren eigenverantwortlichen Nutzung (und später möglicherweise auch Bewirtschaftung) sowie in der Übertragung von Gebäuden und Anlagen gesehen.

Vor diesem Hintergrund äußerten die Vereine aber auch die Erwartung, dass von einer Einführung einer Sportstättennutzungsgebühr Abstand genommen wird, solange man weiterhin den gemeinsamen Weg der Entlastung des städtischen Haushaltes durch verstärktes Vereinsengagement beschreitet. Diese Position ist aus Sicht der Verwaltung nachvollziehbar und wird grundsätzlich mitgetragen, solange aus rechtlichen oder anderen Gründen aus gesamtstädtischer Sicht nicht zwingend etwas dagegen spricht.